# Jahresbericht 2016

## Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum Mülheim an der Ruhr

***Opstapje-Programm: Hausbesuch***
Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Bildungsnetzwerk Innenstadt

Bildungsnetzwerk Styrum

# JAHRESBERICHT BILDUNGSNETZWERKE EPPINGHOFEN, INNENSTADT UND STYRUM MÜLHEIM AN DER RUHR 2016

## Impressum


Herausgeber:
Mülheimer Gesellschaft für soziale Stadtentwicklung mbH
Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum

Redaktion:
Kunthanee Boekwaree, Sabine Gronek, Alexandra Hanf, Haccanım Şakar-Ak, Katharina Weiand

Layout:
Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)

Mülheim an der Ruhr, 2017



**01.** **Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum** 4 – 11

**02.** **Eltern als Bildungspartner stärken** 12 – 27
2.1 MUT – Mitmachen und Trauen
2.2 Opstapje – das Spiel- und Lernprogramm für Familien mit Kindern unter drei Jahren
2.3 Mutter-Kind-Frühstück
2.4 Eltern-Kind-Treff
2.5 Bedarfsorientiertes Bewegungsangebot „Fit für starke Mütter“
2.6 Erfolgreiche Fortführung des Programms „Starke Väter“
2.7 Eltern-Kind-Workshop in Ebru-Kunst

**03.** **Kinder und Jugendliche in ihren Kompetenzen stärken** 28 – 35
3.1 „Wenn ich einmal groß bin …“: Bildungsangebot zur Förderung der Lesefreude und Erkundung der Berufswelt
3.2 „Mülheim spricht viele Sprachen: Internationale Tage der Muttersprache Mülheim an der Ruhr“
3.3 Naturerlebniswoche „art meets nature" in Eppinghofen
3.4 Styrumer Vorschulkinder in Aktion beim „Kleinen Styrumer Sporttag“
3.5 Der frühe Vogel fängt den Wurm! – Oase Unperfekt für Kids

**04.** **Vernetzung, Fachaustausch und Transparenz** 36 – 43
4.1 Fachveranstaltung „Mit allen Sinnen entdecken – durch naturwissenschaftliches Experimentieren vielfältige Sprachbildungsmöglichkeiten für Kinder schaffen“
4.2 Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Bildungsnetzwerke
4.3 Mitmach-Märkte
4.4 Trafo-Malaktion
4.5 Interkulturelle Woche: Lesung mit Lütfiye Güzel
4.6 Mülheimweite Vorlesetage: Lesen ohne Grenzen! Mülheim öffnet Welten
4.7 Kultureller Adventskalender „24 kulTÜRchen“
4.8 Weitere Kooperationsprojekte: Martinsmarkt im Dichterviertel, Werkstattwoche, Generationenwerkstatt, Erzählcafé, Technik, die begeistert! Willy-Brandt-Schulklasse schnupperte Hochschulluft, Museums-AG, Fotoworkshop „Lightpainting"

# 01 BILDUNGSNETZWERKE EPPINGHOFEN, INNENSTADT UND STYRUM



**Ulrich Ernst**
Dezernent für Bildung, Soziales, Jugend, Gesundheit, Sport und Kultur

„Nach der gelungenen Arbeit in Eppinghofen und Styrum sind die Bildungsnetzwerke über die Jahre zu einem Erfolgsmodell gewachsen. Daran anknüpfend konnte dies dank der Kooperation aller Beteiligten auch auf die Innenstadt übertragen werden.

Ich freue mich sehr, dass das Engagement der Bildungspartner stetig wächst und immer häufiger auch stadtteilübergreifende Kooperationen entstehen.

Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken und bin auf die zukünftige Zusammenarbeit gespannt."

Mülheim an der Ruhr
Stadt am Fluss

Foto: Simon Bierwald © RuhrFutur gGmbH

Bildungsnetzwerk Eppinghofen

### Haccanim Şakar-Ak

Koordinierungsstelle „MUT“ und „Opstapje“

„Im vergangenen Jahr konnten durch die enge Vernetzung und das besondere Engagement aller Beteiligten die Maßnahmen zur Unterstützung des Bildungserfolges von Kindern erfolgreich weiterentwickelt werden. Die beiden Programme „MUT ” und „Opstapje” sind weiterhin gewachsen und haben sich bei den Familien und in den Bildungseinrichtungen in Mülheim an der Ruhr als wertvolle Angebote etabliert.

Ich bin sehr dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen und die Offenheit seitens der Frauen und Eltern sowie für die vertrauensvolle konstruktive Zusammenarbeit mit Bildungspartnerinnen und Bildungspartnern und Brückenbauerinnen und Brückenbauern.“

Bildungsnetzwerk Eppinghofen

### Katharina Weiand

Bildungsnetzwerk Eppinghofen

„Ich bin mir sicher, dass die bestehenden Netzwerke, gemeinsamen Projekte und Vorhaben eine gute Basis für die Kooperation im Stadtteil sind. Die Zusammenarbeit aller Bildungspartner soll weiterentwickelt und vertieft werden. Dies gelingt durch eine partnerschaftliche Haltung und Arbeit auf gleicher Augenhöhe. Letztendlich haben alle Kooperationspartner das gemeinsame Ziel, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und diesen eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen.“





### Alexandra Hanf

Bildungsnetzwerk Innenstadt

„Es ist großartig zu sehen, was seit der Auftaktveranstaltung im Dezember 2015 gemeinsam mit den Bildungspartner auf den Weg gebracht wurde. Kindern und Jugendlichen Teilhabe an Bildung, Kunst und Kultur zu ermöglichen, gelingt nur gemeinsam. Die Arbeit im Bildungsnetzwerk Innenstadt ist für mich jeden Tag aufs Neue spannend und abwechslungsreich. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Partnern für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken, die ich persönlich als sehr bereichernd empfinde.“

Bildungsnetzwerk Innenstadt

### Sabine Gronek

Bildungsnetzwerk Styrum

„Der Stadtteil Styrum verfügt über eine vielfältige Bildungslandschaft, die sich durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Akteure auszeichnet. Der kontinuierliche Einsatz der Bildungspartner führt dazu, dass sich Veranstaltungen im Bildungsbereich und Projekte fest etabliert haben. Ich bin dankbar, als Stadtteilkoordinatorin für dieses dynamische Bildungsnetzwerk wirken zu dürfen und freue mich, auch in Zukunft mit allen beteiligten Kooperationspartnern dazu beizutragen, die Kompetenzen der Kinder und ihrer Eltern vor Ort zu stärken.“

Bildungsnetzwerk Styrum

Fotos: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

# 01 BILDUNGSNETZWERKE EPPINGHOFEN, INNENSTADT UND STYRUM





## Die Bildungspartner:

- Afrika Vision e.V.
- Albis Haus für Kinder, Städtische Kindertageseinrichtung
- Astrid Lindgren-Schule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- ATIB, Türkisches Kulturzentrum Neustadtstraße
- AWO Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.
- Berufskolleg Stadtmitte
- Brüder Grimm Schule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- Cafe 4 You
- Caritas-Sozialdienste e.V.
- Centrum für Bürgerschaftliches Engagement (CBE) e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Mülheim an der Ruhr e.V.
- Diakonisches Werk
- Die kleinen Strolche, Evangelisches Familienzentrum
- Die wilde Dreizehn, Städtische Kindertageseinrichtung
- DITIB, Mülheim Fatih Moschee
- DITIB, Mülheim Ulu Moschee
- Evangelische Familienbildungsstätte Mülheim
- Evangelische Kirche Styrum
- Evangelische Kirchengemeinde an der Auerstraße
- Evangelische Lukaskirchengemeinde Mülheim an der Ruhr
- Evangelisch-methodistische Kirche, Gemeinde Mülheim-Eppinghofen/Zionskirche
- Familienhebammen
- Fantadu, Städtisches Familienzentrum
- Feldmann-Stiftung
- Fiedelbär, Städtisches Familienzentrum
- Forum Bildungszentrum N.I.L. e.V.
- Fröbel-Kindergarten Siekids Energiezwerge
- Gemeindezentrum an der Auerstraße (EFG)
- Gemeinschaftsgrundschule Styrum
- Haus der kleinen Leute, Evangelische Kindertageseinrichtung
- Heinrich-Thöne-Volkshochschule
- IGMG, Islamische Gemeinde Milli Görüs Mülheim
- Interkultureller Elternverein e.V.
- Karlchen, Städtisches Familienzentrum
- Katholische Familienbildungsstätte Mülheim und Oberhausen
- Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Frühförderzentrum der Stadt Mülheim an der Ruhr
- Kommunales Integrationszentrum (ehemals RAA)
- Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
- Love from Africa e.V.
- Max-Kölges-Schule (ehemals Hauptschule an der Bruchstraße)
- Menschenskinder, Städtische Tageseinrichtung für Kinder
- Mülheimer Initiative für Toleranz (M.I.T.)
- Mülheimer Sportbund e.V. (MSB)
- Mülheimer SportService (MSS)
- Multikultureller Familienverein Mülheim an der Ruhr e.V.
- Nachbarschaftsverein e.V.
- Panama, Städtisches Familienzentrum
- Psychologisches Beratungszentrum der Stadt Mülheim an der Ruhr
- Pusteblume, Städtisches Familienzentrum
- Realschule Stadtmitte
- Regenbogenland, Städtisches Familienzentrum
- RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH
- Rotary Club Mülheim-Uhlenhorst
- Schule am Dichterviertel, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- Sozialagentur Styrum
- Soziale Kinder- und Jugendarbeit e.V., Jugendzentrum Stadtmitte
- St. Mariae Rosenkranz, Katholisches Familienzentrum
- Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr
- Städtische Gemeinschaftsgrundschule an der Zunftmeisterstraße
- Stadtteilbibliothek Styrum
- Stadtteilmanagement Eppinghofen
- Styrumer Turnverein
- Willy-Brandt-Schule
- Wirbelwind, Städtische Kindertageseinrichtung
- Zauberhöhle, Städtische Kindertageseinrichtung
- Zauberwald, Städtische Kindertageseinrichtung

# 01 BILDUNGSNETZWERKE EPPINGHOFEN, INNENSTADT UND STYRUM





Im Rahmen der Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Styrum und Innenstadt werden für eine erfolgreiche Bildungsentwicklung von Kindern bestehende Angebote zur Stärkung der Kompetenzen von Kindern und Eltern zusammengeführt, weiterentwickelt oder neu gestaltet. Die Bildungsnetzwerke, die seit 2009 in den Stadtteilen Eppinghofen und Styrum herangewachsen und im Herbst 2015 auch in der Innenstadt gestartet sind, sind eine gute Basis für die partnerschaftliche und lebendige Zusammenarbeit von Bildungsinstitutionen, Eltern, Vereinen, Verbänden, Organisationen und Menschen verschiedener Kulturen.

Handlungsleitend ist dabei die in Eppinghofen und Styrum 2009 gemeinsam formulierte „Erklärung der Bildungspartnerschaften“, die inzwischen mehr als 65 Bildungspartnerinnen und -partner unterzeichnet haben.

Die Bildungsnetzwerke werden von den Stadtteilkoordinatorinnen Sabine Gronek (Styrum), Alexandra Hanf (Innenstadt), Haccanım Şakar-Ak (Koordination MUT / Opstapje) und Katharina Weiand (Eppinghofen) koordiniert. Ihre Arbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern.

## Erklärung der Bildungspartnerschaft

Kinder sind unsere Zukunft. Daher soll jedes Kind, das in unserem Stadtteil aufwächst, in seiner Entwicklung bestmöglich gefördert werden – unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft. Unsere Vision ist, als Bildungspartnerschaft eine umfassende Förderung für alle Kinder im Stadtteil anzubieten, bei der das Kind mit seinen Fähigkeiten und Interessen im Mittelpunkt steht.

Zu dieser Bildungspartnerschaft zählen formale Bildungseinrichtungen, alle Orte, an denen Kinder im Stadtteil die Möglichkeit haben, etwas zu lernen, und alle Aktiven im Stadtteil, die sich im Sinne dieser Erklärung engagieren.

Die kulturelle Vielfalt im Stadtteil ist positiv für eine lebendige und zukunftsfähige Gemeinschaft. Unser Ziel ist, Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zwischen Einrichtungen und Eltern auszubauen. Unser Ziel ist, eine Bildungslandschaft zu gestalten, in der verschiedenste Initiativen im Sinne einer ganzheitlichen Bildungsförderung vernetzt zusammenarbeiten.

Unser Ziel ist, Eltern als erste und wichtigste Erzieher ernst zu nehmen und sie im Dialog zu begleiten und zu stärken. Unser Ziel ist, Kindern und Eltern bessere Zugänge zu passenden Lern- und Hilfsangeboten zu ermöglichen. Mit dieser Erklärung gründen wir eine stadtteilorientierte Verantwortungsgemeinschaft für die Erziehung und Bildung der Kinder und laden alle Akteure im Stadtteil ein, sich dieser Erklärung anzuschließen.

# 02 ELTERN ALS BILDUNGSPARTNER STÄRKEN



## 2.1 MUT – MITMACHEN UND TRAUEN

MUT ist das niederschwellige Mülheimer Sprach-Programm, mit dem Frauen und Eltern ermutigt werden sollen, die deutsche Sprache zu erlernen und vorhandene Sprachkenntnisse zu vertiefen. MUT will dazu bei Bedarf alphabetisieren, motivieren weiterführende Sprachkurse zu besuchen und gleichzeitig Erziehungskompetenzen stärken. Dabei werden die Angebote überwiegend an Kita und Grundschulen angegliedert.

MUT besteht aus Elementen eines niederschwelligen Sprachförderangebotes (MUT-Cafés) sowie praktischen Angeboten (z.B. Näh-Café, Fahrradfahrkurse, Exkursionen). Die MUT-Angebote finden stadtteilübergreifend als Kooperationsprojekt mit verschiedenen Trägern unter der Gesamtkoordination der Koordinierungsstelle MUT und Opstapje der Bildungsnetzwerke Mülheim an der Ruhr statt.

### Jacqueline Mühlemeier
**Anleiterin im MUT-Café Zunftmeisterstrasse**

„Es ist eine ganz tolle Entwicklung bei den Teilnehmerinnen zu verzeichnen. Seit Beginn des MUT-Cafés kamen immer mehr Frauen hinzu. Sie haben inzwischen weniger Hemmungen, lernen sehr schnell und sind so sehr motiviert, dass sie sich einen zweiten MUT-Termin in der Woche wünschen."

*Start des MUT-Cafés im Familienzentrum Zauberwald (13.5.2016)*
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

### MUT-Cafés

In den MUT-Cafés treffen sich Eltern einmal wöchentlich zu einem festgelegten Termin in einer Café-Atmosphäre. Begleitet wird das Angebot durch eine Anleiterin mit Migrationshintergrund. Bei Bedarf werden Expertinnen und Experten aus Bildungs- und Beratungseinrichtungen in die MUT-Cafés eingeladen und von den MUT-Gruppen besucht. So erhalten die Teilnehmenden Informationen über das deutsche Bildungs- und Gesundheitssystem sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote in ihrem Umfeld.

Im Jahr 2016 sind die MUT-Cafés in den Familienzentren Zauberwald (Winkhausen), Burg Wackelzahn (Dümpten), Villa Kunterbunt (Holthausen) und in der Kindertageseinrichtung Wirbelwind sowie in der dezentrale (Innenstadt) gestartet.

### Jacqueline Weber
**Schulleitung Grundschule an der Zunftmeisterstrasse**

„Das MUT-Café an unserer Schule ist ein Ort der internationalen Begegnung, den viele Frauen schon seit Jahren mit Freude besuchen. Bei den ersten Besuchen betreten die Frauen häufig sehr ängstlich und unsicher die Schule. Sie werden jedoch mutiger, denn hier finden sie eine vertraute Umgebung, um die deutsche Sprache zu erlernen, im geschützten Rahmen sprechen zu üben oder vorhandene Sprachkenntnisse zu vertiefen. Unserer Schule ist es wichtig zu zeigen, dass unsere Türen für die Menschen im Stadtteil offen stehen, dass Schwellenängste unbegründet sind und wir Eltern als Partner der Schule schätzen und sehr willkommen heißen. Dieses Anliegen unterstützt das MUT-Café sehr."

*MUT-Café Kita Wirbelwind*
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

*MUT-Café Zunftmeisterstraße: Besuch von RWE Deutschland AG (Frau Kox und Frau Schaffers, 1.3.2016)*
Foto: © privat

### Christina Kamburg
**Leitung Familienzentrum Panama an der Nordstrasse**

„Wir bieten das MUT-Café seit April 2015 in unserer Einrichtung an und die Rückmeldungen der Mütter sind sehr positiv.

Das MUT-Café hat dazu geführt, dass sich Mütter aus verschiedenen Kulturen angenähert haben. Sie gehen nun deutlich offener miteinander um und unterstützen sich gegenseitig."

Foto: Christina Kamburg © Familienzentrum Panama

## MUT-Nähcafé in der Zunftmeisterstraße

Das Nähcafé verbindet die beiden Elemente niederschwellige Sprachförderung und praktisches Tun. Die Teilnehmerinnen können ihre Nähkenntnisse einbringen bzw. weiterentwickeln und lernen ganz nebenbei auch fachspezifische Begriffe kennen (z.B. Bezeichnung der Nähutensilien, Materialien, Formen usw.).

Beim Nähen bringt der Austausch über Fragen der Stoff- und Farbauswahl die Frauen ins Gespräch und macht sie miteinander vertraut.

Bei dem Nähcafé handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der AWO Mülheim an der Ruhr und dem Bildungsnetzwerk Eppinghofen.

*MUT-Nähcafé*
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

*Kursteilnehmerinnen und Kursleiter des MUT-Fahrradkurses vor dem Start der Abschlusstour*
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

## MUT-Fahrradkurs für Frauen an der Astrid Lindgren-Schule

Einen weiteren Baustein des MUT-Programms stellt der Fahrradkurs für Frauen dar. Dieser soll die Verkehrskompetenzen von Frauen bzw. Müttern und somit auch die elterlichen Erziehungskompetenzen stärken, damit Eltern eine Vorbildfunktion für ihre Kinder als Verkehrsteilnehmende übernehmen können. Die Teilnehmerinnen lernen nicht nur Fahrradfahren, sondern auch die entsprechende Fachsprache (Verkehrsschilder, Verkehrsregeln usw.).

Am 30. Juni 2016 fand das Abschlusstreffen des dritten Frauen-Fahrradkurses statt. Die Teilnehmerinnen erhielten zum erfolgreichen Abschluss eine Urkunde, einen Fahrradhelm sowie ein Fahrrad. In etwa vier Monaten lernten die Teilnehmerinnen viel über die Theorie und Praxis rund ums Fahrradfahren kennen und beendeten den Kurs mit einer etwa zehn Kilometer langen Fahrradtour entlang des neuen Radruhrschnellwegs Ruhr und durch Eppinghofen.





### Haccanim Şakar-Ak
**MUT-Koordinatorin**

„Den Erfolg des Kurses haben wir dem besonderen Engagement der Kursleitung, Franz Hergarten (Verkehrswacht Mülheim an der Ruhr e.V.), sowie der wertvollen Unterstützung durch Zoran Jovanovic (Jugendverkehrsschule Mülheim an der Ruhr) zu verdanken. Ein besonderer Dank geht auch an die Bürgerinnen und Bürger, die die Fahrräder für den Kurs gespendet haben und dem Amt für Verkehrswesen und Tiefbau der Stadt Mülheim an der Ruhr für die Finanzierung.“

Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

Der Fahrradkurs des Bildungsnetzwerks Eppinghofen wurde in Kooperation mit der Astrid Lindgren-Schule, der Jugendverkehrsschule der Stadt Mülheim an der Ruhr und der Verkehrswacht Mülheim an der Ruhr e.V. durchgeführt. Die Abschlusstour wurde mit freundlicher Unterstützung des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) durchgeführt. Finanziert wurde der Radfahrkurs vom Amt für Verkehrswesen und Tiefbau der Stadt Mülheim an der Ruhr.

*Kursteilnehmerin Amara und Kursleiter Zoran beim Radfahren*
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

*Übergabe des RWE-Klimaschutzpreises an den MUT-Fahrradkurs*
Foto: © RWE Deutschland AG

Die Teilnehmerinnen und die Organisatoren nahmen erfreut den RWE-Klimaschutzpreis für den MUT-Fahrradkurs entgegen. Dieser wurde für die Förderung von Unabhängigkeit und Mobilität im Alltag verliehen.

### Emine Kiliçarslan
**Kursteilnehmerin**

„Ich habe mich immer gefragt, wie man bloß auf zwei Rädern sein Gleichgewicht halten kann. Ich traute mir das niemals zuvor zu. Bis ich durch die beiden Kursleiter Zoran und Franz so toll unterstützt und motiviert wurde, dass ich selber überzeugt davon war, es zu schaffen. Ich bin total glücklich darüber, dass ich jetzt alltägliche Dinge, wie Einkaufen oder zur Post fahren, mit dem Fahrrad erledigen kann. Vielen Dank dafür!“

*Kursteilnehmerin Emine Kiliçarslan mit Kursleiter Zoran Jovanovic (Jugendverkehrsschule Stadt Mülheim an der Ruhr)*
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Foto: Alexandra Grüter © Stadtteilmanagement Eppinghofen

### MUT-Schulung für Anleiterinnen

In enger Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern erhielten die MUT-Anleiterinnen eine zweitägige Grundlagenschulung sowie eine themenspezifische Schulungseinheit zu „Methodik der interkulturellen Bildungsarbeit/Sprachförderung“. Weitere Schulungseinheiten zu den Themen „Strukturen und Abläufe der Sozialagentur“, „Angebote für Asylbewerber in Mülheim an der Ruhr“ sowie „Rhetorik und körperliche Präsenz als Gruppenleitung“ sind bereits für die erste Jahreshälfte 2017 geplant.

Foto: Alexandra Grüter © Stadtteilmanagement Eppinghofen

## Sonderaktionen im MUT-Programm

### Mutter-Kind-Exkursion ins Kunstmuseum

Am 25. November 2016 besuchten die MUT-Teilnehmenden die Ausstellung „Hannah Höch. Revolutionärin der Kunst“ im Kunstmuseum Mülheim. Die Kinder wurden während der Führung von einer qualifizierten Kinderbetreuerin beaufsichtigt. Nach der Führung tauschten sich die Mütter mit der Museumspädagogin und Kunstvermittlerin Barbara Thönnes über das Gesehene und Gehörte aus. Als Erinnerung erhielten die Teilnehmenden ein Poster der Ausstellung.

Foto: Katharina Weiand © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Das Bildungsnetzwerk Eppinghofen organisierte diese Sonderaktion im MUT-Programm, um Kenntnisse über die zumeist neue Heimatstadt zu vertiefen, den Erfahrungshorizont zu erweitern und Sprache im Kontext von Kunst und Kultur zu vermitteln.





### MUT-Teilnehmerinnen nähen Ecobags

Im Frühjahr 2016 trafen sich neun Frauen unterschiedlicher Herkunft im Jugendzentrum Stadtmitte und nähten unter fachlicher Anleitung ihren eigenen „Ecobag“. Dabei handelt es sich um einen zeit- und energiesparenden Behälter aus zwei Baumwollstoffschichten, gefüllt mit geschrotetem Kork. Ursprünglich kommt der „Ecobag“ aus Afrika und ist hier unter dem Namen „Kochsack“ bekannt. Durch die isolierende Korkfüllung können Lebensmittel darin gegart oder über mehrere Stunden warm gehalten werden.

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Bildungsnetzwerk, dem Stadtteilmanagement Eppinghofen und dem Jugendzentrum Stadtmitte durchgeführt.

Foto: Agnes Schauer © Stadtteilmanagement Eppinghofen

*Gruppenfoto des MUT-Teams (Anleiterinnen, Ehrenamtlerin und Kursleiter sowie Koordinatorin)*

Foto: © privat

### MUT feiert Sommerfest

Am 25. Mai 2016 fand erstmals ein MUT-Sommerfest statt, zu dem das Bildungsnetzwerk Eppinghofen und das Jugendzentrum Stadtmitte die Teilnehmerinnen aus den MUT-Cafés sowie Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner eingeladen hatten.

Das Veranstaltungsprogramm des Sommerfestes war bunt und lebendig: Eine MUT-Teilnehmerin hat ein Gedicht in ihrer Herkunftssprache Twi und anschließend in deutscher Übersetzung vorgetragen. Es wurden Lieder in Englisch und Somali gesungen.

## 2.2 Opstapje – das Spiel- und Lernprogramm für Familien mit Kindern unter drei Jahren

Was braucht mein Kind? Welche Bedürfnisse hat es? Was ist wichtig und richtig? Ziel des Programms Opstapje ist es, die frühkindliche Entwicklung positiv zu begleiten und die Eltern-Kind-Beziehung durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken. Diese Aktivitäten fördern gezielt die kognitive, motorische, sprachliche und emotionale Entwicklung des Kindes.

Opstapje stellt in Mülheim an der Ruhr ein wesentliches Element der frühkindlichen Bildung entlang der Bildungskette dar. Es ermöglicht eine kontinuierliche Lernbegleitung von Familien mit Kleinkindern ab einem Alter von zehn Monaten bis zum Kindergartenbesuch.

### Opstapje-Hausbesucherinnen

Die teilnehmenden Familien werden von qualifizierten Hausbesucherinnen aufgesucht. Diese vermitteln Hintergründe über die altersspezifischen Bedürfnisse der Kinder, geben den Eltern konkrete Anleitungen und stellen zusätzlich Materialien für spielerische Aktivitäten im Alltag vor.

*Opstapje-Familie beim Hausbesuch*
Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr





**Sükriye Assim**
**Opstapje-Mutter**

Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

„Bei einem Besuch wies mich unsere Hausbesucherin Alina Wojcicki darauf hin, im Alltag Farben und Formen von jeglichen Dingen zu benennen. Also machte ich mit den Jungs beim Autofahren ein Spiel daraus, sie sollten die Farben der vorbeifahrenden oder parkenden Autos nennen und haben spielerisch und mit sehr viel Spaß alle Farben gelernt. Meine Jungs gehen heute in den Kindergarten, sie sind sehr selbstständig, selbstbewusst und sehr gut entwickelt, dank Opstapje. Ich danke Ihnen und Ihrem Team auch für die tollen und interessanten Angebote in den Gruppentreffen."

*Eine Auswahl des Opstapje-Materials*
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

### Opstapje-Gruppentreffen

Im 14-tägigen Rhythmus finden angeleitete Gruppentreffen statt. Hier treffen sich die Opstapje-Familien zum Austausch und erfahren Wissenswertes über die frühkindliche Entwicklung. Es gibt regelmäßig Informations- und Beratungsangebote, z.B. durch Kita-Leitungen, Sprachheilpädagogen des Gesundheitsamtes sowie die Erziehungsberatungsstelle Mülheim an der Ruhr.

*Gruppentreffen im Familienzentrum Fiedelbär, Januar 2016*
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

### Elternbildungsveranstaltungen im Gruppentreffen

### Opstapje-Familien lernen „Erste-Hilfe bei Kindern“

An zwei Terminen im Januar erfuhren ca. 20 Mütter, wie Eltern von Kleinkindern alltäglichen Gefahren vorbeugen und bei Bedarf Erste-Hilfe leisten können. Die Eltern hatten viele Fragen: Was kann ich bei Stürzen, bei Verschlucken von Gegenständen oder Atemnot tun und was hilft bei Verbrennungen oder Vergiftungen? Die Kursleitung klärte alle Fragen auf, sodass die anfänglich geäußerte Unsicherheit der Eltern gegenüber Unfällen durch eine sichere und selbstbewusste Haltung abgelöst wurde.

**Gabriele Egerer**
**Kursleitung und Krankenschwester**
„Ich erlebe selten eine so angeregte und offene Stimmung in einer Gruppe.“

### Opstapje feiert zweites Sommerfest

Am 31. Mai 2016 feierten Familien sowie Mitwirkende das Sommerfest des Spiel- und Lernprogramms Opstapje.

Die Veranstaltung begann mit einem Grußwort des Beigeordneten Ulrich Ernst und wurde durch Bewegungsspiele für Klein und Groß begleitet.

Der gemütliche Austausch bei Kaffee und Tee und einem interkulturellen Buffet brachte die Freude der Familien über die Teilnahme am Opstapje-Programm zum Ausdruck.

**Opstapje-Mutter**
„Ich habe viel – insbesondere über die Bedeutung der Kleinkindphase – gelernt und bin dankbar, dass die Stadt Mülheim an der Ruhr uns solch ein tolles Programm anbietet.“

Ein besonderer Teil des Festes war auch dieses Jahr wieder die Verabschiedung der Familien, deren Kinder nach den Ferien in den Kindergarten gehen. Mit Urkunden und Medaillen wurden sie von der Koordinatorin Haccanım Şakar-Ak und den Opstapje-Hausbesucherinnen Alina Wojcicki, Emine Yurdakul, Nuran Brüntgens und Saadia Ibaoune feierlich verabschiedet.

*Das Opstapje-Kind Oumayma I. mit dem Beigeordneten Ulrich Ernst*
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

*Sommerfest 2016: Familien mit dem Opstapje-Team beim Bewegungsspiel in der dezentrale*
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

## 2.3 Mutter-Kind-Frühstück

Immer am zweiten Dienstag im Monat findet im Stadtteilbüro Eppinghofen das Mutter-Kind-Frühstück statt. In gemütlicher Atmosphäre wird hier gefrühstückt, geklönt und gespielt. Jede Mutter bringt eine Kleinigkeit zu Essen mit, sodass zu jedem Treffen ein buntes internationales Buffet bereitsteht.

*Mütter und Kinder frühstücken gemeinsam.*
Foto: Katharina Weiand © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Zum Frühstück werden Expertinnen und Experten eingeladen, um die Mütter über Elternbildungsangebote zu informieren. Zudem wird die Möglichkeit geboten, sich mit ihnen über Themen rund um Bildung und Erziehung auszutauschen. So war z.B. die Leiterin des Familienzentrums Fiedelbär, Beate Staudinger, zu Besuch und informierte über die Anmeldeformalien für Kindertageseinrichtungen (Kita). Ein anderes Mal berichtete Ayhan Arslan von der Sozialagentur über die Möglichkeiten, die das Bildungs- und Teilhabepaket bietet.

*Herr Ayhan Arslan (Sozialagentur) informiert über das Bildungs- und Teilhabepaket.*
Foto: Agnes Schauer © Stadtteilmanagement Eppinghofen

Damit die Mütter sich in aller Ruhe informieren und mit den Expertinnen und Experten und anderen Teilnehmenden austauschen können, wird von den „Mobilen Blitzmüttern“ eine Kinderbetreuung angeboten.

Das Mutter-Kind-Frühstück ist eine Kooperationsveranstaltung des Bildungsnetzwerks Eppinghofen und des Stadtteilmanagements.

**Saadia Ibaoune**
**Organisatorin des Mutter-Kind-Frühstücks**

„Es ist toll, dass beim Mutter-Kind-Frühstück Frauen verschiedenster Nationalitäten und jeden Alters zusammenkommen. Sie finden hier einen Ort, um sich über Bildungsangebote für sich und ihre Kinder zu informieren. Besonders schön ist die lockere Atmosphäre beim Frühstück. Dadurch sind die Frauen offener. Sie erzählen mehr von sich und ihren Erfahrungen, stellen Fragen und äußern, was sie sich in ihrem Stadtteil noch wünschen würden.“

Foto: Haccanım Şakar-Ak © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

*Eine qualifizierte Kinderbetreuerin beaufsichtigt während des Frühstücks die Kinder.*
Foto: Agnes Schauer © Stadtteilmanagement Eppinghofen





## 2.4 Eltern-Kind-Treff

In der dezentrale findet wöchentlich ein Eltern-Kind-Treff mit Elternbildungsangeboten statt. Um das bei vielen Eltern präsente Thema „Freizeitmöglichkeiten“ aufzugreifen und Anregungen für Freizeitgestaltung zu geben, wurden u.a. gemeinsame Ausflüge zum Matschspielplatz in der MüGa und zum Tiergehege im Witthausbusch unternommen. Auch das gemeinsame Erforschen der Natur und ein Besuch der Stadtbibliothek standen auf dem Programm. Bei einem „Gesunden Frühstück“ in gemütlicher Runde gab Ernährungsexpertin Andrea Joachim vom städtischen Gesundheitsamt Eltern und Kindern Tipps für einen gesunden Start in den Tag. Zugleich wurde Wissen über die dabei verwendeten Nahrungsmittel vermittelt. Weitere Aktionen im Rahmen des Eltern-Kind-Treffs waren 2016 das gemeinsame Basteln von Kastanienfiguren, Flugdrachen und Laternen sowie ein zweitägiger theaterpädagogischer Workshop in Kooperation mit dem Theaterbüro der Stadt Mülheim an der Ruhr, der den teilnehmenden Kindern und Eltern kulturelle Teilhabe ermöglichte.

Der Eltern-Kind-Treff wurde vom Bildungsnetzwerk Innenstadt in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund durchgeführt. Seit 2017 erfolgt die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Familienbildungsstätte.

*Mütter mit Kindern beim gemeinsamen Basteln von Kastanienfiguren.*
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

## 2.5 Bedarfsorientiertes Bewegungsangebot „Fit für starke Mütter“

Anfang Mai bis Mitte Juli 2016 fand jeden Mittwochmorgen in den Räumen des Styrumer Turnvereins der Kurs „Fit für starke Mütter“ statt. Ziel war es, für die Frauen, mit Kleinkindern im U3-Bereich, ein auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Bewegungsangebot bereitzustellen, damit sie sich regelmäßig aktiv und sportlich betätigen können.

Die Kinder wurden während der Kurszeit von zwei qualifizierten „Mobilen Blitzmüttern“ beaufsichtigt und beschäftigt. Neben Spielzeug, wie etwa Malutensilien, Bilderbüchern, Puzzlespielen und Bällen, die zusätzlich dazu beitragen sollen, die sprachlichen und motorischen Kompetenzen der Kinder zu unterstützen, standen darüber hinaus Getränke und ein gesunder Snack bereit. Der Kurs wurde von den Müttern – und sogar einer Großmutter – mit Freude angenommen.

Das Bewegungsangebot „Fit für starke Mütter“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Styrumer Turnverein und dem Bildungsnetzwerk Styrum und wird 2017 weitergeführt.

*Mütter mit ihren Kindern im Styrumer Turnverein*
Foto: Sabine Gronek © Bildungsnetzwerk Styrum

**Tanja Westhöfer-Häde**
**Kursleitung**

„Die Frauen sind glücklich, die Zeit für sich nutzen zu können. Dank eines festen Termins in der Woche können sie sich mit Gleichgesinnten austauschen, ein Netzwerk aufbauen, gemeinsam Sport treiben und sich somit auch gegenseitig motivieren.“





## 2.6 Erfolgreiche Fortführung des Programms „Starke Väter“

### Viertes Vater-Kind-Fußballturnier im Ruhrstadion

Am 22. Mai 2016 fand das vierte Vater-Kind-Fußballturnier im Styrumer Ruhrstadion statt. Über 40 fußballbegeisterte Väter kickten mit ihren sechs- bis zwölfjährigen Töchtern und Söhnen.

Angelehnt an die Europameisterschaft 2016, traten zehn Länderteams gegeneinander an. Dabei galt es, besondere Regeln einzuhalten, da die Erwachsenen körperlich im Vorteil sind: Den Vätern waren nur zwei Ballkontakte gestattet, nur die Tore der Kinder zählten und auch im Tor durften nur die kleinen Kickerinnen und Kicker stehen. Zur Ehrung bekamen am Turnierende alle Kinder eine Medaille, eine Urkunde und ein T-Shirt überreicht.

Das Vater-Kind-Fußballturnier war Teil des Aktionsprogramms „Starke Väter“, das Väter in ihrer Elternrolle stärkt und die Beziehung zwischen ihnen und ihren Kindern festigt. Veranstalter des Turniers waren das Bildungsnetzwerk Styrum in Kooperation mit dem Mülheimer SportService, dem Fußballclub Vatangücü sowie fünf Migrantenorganisationen (DITIB, ATIB, IGMG, NIL, GONCA). Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement trugen diese Vereine erheblich zum Gelingen der Veranstaltung bei.

*Vater-Kind-Fußballmannschaften im Ruhrstadion.*
Foto: Sabine Gronek © Bildungsnetzwerk Styrum

## Sonnige Vater-Kind-Freizeit war ein voller Erfolg!

Elf Väter mit fünfzehn Kindern der Familienzentren Karlchen und Pusteblume sowie der Grundschule Augustastraße nahmen am 24. und 25. September 2016 bei schönem Wetter an einer Vater-Kind-Freizeit mit Ausflug und Übernachtung teil. Das jüngste Kind war ein Jahr alt.

*Väter und Kinder am „Schloß Beck“*
Foto: Marina in der Heiden © Familienzentrum Pusteblume

Nach der gemeinsamen Hinfahrt zum Freizeitpark „Schloß Beck“ in Bottrop konnten die Teilnehmenden den mehrstündigen Aufenthalt frei gestalten. Während der gemeinsamen Mittagspause im herrlichen Schlosspark konnten sich alle stärken und miteinander austauschen.

*Gemeinsame Mittagspause im Schlosspark*
Foto: Marina in der Heiden © Familienzentrum Pusteblume

Im Familienzentrum Pusteblume klang der Tag beim Grillen und Gesprächen gemütlich aus. Die Vater-Kind-Freizeit endete nach der Übernachtung im Familienzentrum und einem gemeinsamen Frühstück. Die positive Resonanz der Väter lässt auf eine Wiederholung hoffen.

Die Vater-Kind-Freizeit fand im Rahmen des Mülheimer Programms „Starke Väter“ statt und war eine Kooperationsveranstaltung des Bildungsnetzwerkes Styrum und der Familienzentren Karlchen und Pusteblume.





## 2.7 Eltern-Kind-Workshop in Ebru-Kunst

In der Woche vom 12. bis 16. Dezember 2016 fand in der Pestalozzi-Schule ein Ebru-Workshop für Eltern und Kinder statt. Ebru ist eine traditionelle türkische Kunstform, die es bereits im 12. Jahrhundert gab. Für diese faszinierende Kunst des Malens auf Wasser werden spezielle Naturmaterialien verwendet. Die einzelnen Farben, die einem Ebru-Bild hinzugefügt werden, mischen sich nicht, sondern bestehen nebeneinander. So entstehen die reizvollen Kunstwerke.

*Eines von vielen Kunstwerken, die aus dem Malen auf Wasser entstanden sind.*
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

*Kerim Peter führt Eltern und Kinder in die vielfältige Ebru-Kunst ein.*
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

Im Workshop lernten Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Ebru-Kunst kennen. Sie lernten voneinander und wechselten sich gegenseitig beim Malen ab. Der Workshop wurde von dem Ebru-Künstler Kerim Peter geleitet, der den Teilnehmenden verschiedene Methoden und Techniken beibrachte.

Der Ebru-Workshop war eine Kooperationsveranstaltung des Bildungsnetzwerks Innenstadt und des Kommunalen Integrationszentrums.

# 03 KINDER UND JUGENDLICHE IN IHREN KOMPETENZEN STÄRKEN



## 3.1 „Wenn ich einmal gross bin …“: Bildungsangebot zur Förderung der Lesefreude und Erkundung der Berufswelt

Um sowohl Lesefreude zu wecken als auch Berufsbilder kennenzulernen, tauchen rund 15 Kinder mehrmals im Schuljahr in die Welt der Berufe ein. Zu Beginn eines Besuches liest die Person, die anschließend ihren Beruf vorstellt, eine kurze Geschichte vor.

Im Jahr 2016 fanden insgesamt acht Vorleseveranstaltungen und ein Theaterbesuch mit Aufführung statt. So lauschten die Kinder spannenden Vorlese- und Lebensgeschichten von einer Krankenhausseelsorgerin, einem ehemaligen Richter oder einer Augenärztin und lernten deren Berufe kennen. Bei Besuchen des Bauhofs der Stadt, des Mülheimer Flughafens oder der Hochschule Ruhr West gab es für die Kinder außerdem die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden – es wurde gebaut, Flugzeuge wurden erkundet und Bionik-Experimente gemacht.

*Besuch des Flughafens Essen/Mülheim am 16.9.2016.*
Foto: Elena Reifenröther © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

*Besuch der HRW am 12.12.2016.*
Foto: Katharina Weiand © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Im Rahmen des Festivals „KinderStücke“ besuchten die Kinder das Theater an der Ruhr. Im Kindertheaterstück „Himmel und Hände“ tauchten sie in die magische Welt der Buchstaben zwischen Freundschaft im Übergang von der Kita in die Schule ein. Nach der Aufführung berichteten der Autor, der Regisseur und die Schauspielerinnen und Schauspieler über die Entstehung des Theaterstücks, beantworteten die Fragen der Kinder und führten sie im Theater herum. Im anschließenden Malworkshop konnten die Kinder dann selbst kreativ werden.

Das Bildungsangebot „Wenn ich einmal groß bin …“ wird in Kooperation mit der GGS am Dichterviertel, der GGS Zunftmeisterstraße, der Astrid Lindgren-Schule und den Caritas-Sozialdiensten e.V. vom Bildungsnetzwerk Eppinghofen durchgeführt.

*Besuch des Theaters an der Ruhr am 26.4.2016.*
Foto: © Sebastian Hoppe

## 3.2 „Mülheim spricht viele Sprachen: Internationale Tage der Muttersprache Mülheim an der Ruhr“

Zum jährlichen „Internationalen Tag der Muttersprache“, einem von der UNESCO ausgerufenen Gedenktag zur „Förderung sprachlicher und kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit“, fand in Mülheim an der Ruhr vom 19. bis 23. Februar 2016 erstmalig die Veranstaltungsreihe „Mülheim spricht viele Sprachen: Internationale Tage der Muttersprache“ statt. Kinder und Eltern standen mit ihren unterschiedlichen Muttersprachen und den Potenzialen, die sich aus Mehrsprachigkeit ergeben, im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe. Die insgesamt 20 Veranstaltungen wurden von verschiedenen Bildungspartnern gemeinsam mit Eltern und Kindern geplant und durchgeführt. Es wurde in etwa 40 Sprachen gesprochen, vorgelesen, gesungen und kommuniziert.

Eines der Highlights an diesen Tagen war, dass die ehemalige Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld mit Kindern der Gemeinschaftsgrundschule an der Filchnerstraße in der Stadtteilbibliothek Heißen das Märchen Aladin in neun verschiedenen Sprachen las.

*Die ehemalige Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld liest mit Kindern der Gemeinschaftsgrundschule an der Filchnerstraße in der Stadtteilbibliothek.*
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

Außerdem hat eine Gruppe von Jugendlichen das Lied „Identität“ mit neun Muttersprachen komponiert, in einem Tonstudio aufgenommen und im Jugendzentrum Stadtmitte präsentiert. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren auch der Einladung zu einer internationalen Erzähl- und Musikveranstaltung in die Stadtbibliothek gefolgt. Dort präsentierten die Kinder der internationalen Klasse des Karl-Ziegler-Gymnasiums, des Deutsch-Russischen Kulturzentrums e.V. und des Vereins AXATIN e.V. ihre „lebende“ Mehrsprachigkeit in künstlerischer und musikalischer Form.

Der große Auftakt der Veranstaltungsreihe hat die sprachliche und kulturelle Vielfalt in Mülheim verdeutlicht und wertgeschätzt und ein respektvolles Miteinander befördert.

## 3.3 Naturerlebniswoche „art meets nature“ in Eppinghofen

In der ersten Herbstferienwoche fand ein kostenfreies Ferienbildungsangebot für 15 Grundschulkinder statt. Jeden Morgen gab es nach einem gemeinsamen gesunden Frühstück spannende Ausflüge ebenso wie kreative Angebote rund um das Thema „Natur“. Zu einem Ausflug in das Haus Ruhrnatur wurden ebenfalls die Eltern eingeladen. Ausgerüstet mit Keschern, erkundeten Eltern und Kinder gemeinsam die Lebewesen der Ruhr und beobachteten sie unter dem Mikroskop. Angeleitet von der Künstlerin Marina Schwarzmann, Gabriele Conen vom „DichterFilz“ und Kerstin Gründel vom „Mölmschen Honig“, verarbeiteten die Kinder selbstgesammelte Naturmaterialien zu Kunstwerken. Einige davon wurden anschließend im Stadtteilbüro Eppinghofen ausgestellt.

*Bienenschaukasten der Imkerin Kerstin Gründel.*
Foto: Elena Reifenröther © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

*Exkursion des Haus Ruhrnaturs an die Ruhr.*
Foto: Elena Reifenröther © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Die Naturerlebniswoche war eine Kooperationsveranstaltung des Bildungsnetzwerks Eppinghofen, des Stadtteilmanagements und der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung.





## 3.4 Styrumer Vorschulkinder in Aktion beim „Kleinen Styrumer Sporttag“

Rund 120 Vorschulkinder aus Styrum nahmen am 18. Mai 2016 von 14.00 bis 16.00 Uhr in der Halle an der Von-der-Tann-Straße am zweiten „Styrumer Sporttag für kleine Leute“ teil und erhielten so die Gelegenheit, unter dem Motto „Sport macht Spaß und ist gesund“ verschiedene Sportarten und Bewegungsangebote auszuprobieren.

Die Veranstaltung startete mit einer gemeinsamen Tanzaktion, die die Kinder sofort zum Mitmachen animierte. Mit einem Laufzettel versehen, konnten die Kinder anschließend verschiedene Sportarten erproben: Fußball, Handball, Turnen, Judo, ein spezielles Bewegungsangebot und sogar Parkour.

*Warm-Up am „Styrumer Sporttag für kleine Leute“.*
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

*Bewegungsangebot „Sport macht Spaß und ist gesund“.*
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei von Schülerinnen und Schülern der Willy-Brandt-Schule. Zwischendurch stärkten sich die Kinder an der üppigen „Obsttankstelle“, die das Projekt „Prima Leben“ ermöglicht hatte. Gegen Ende der Veranstaltung konnten sich die Eltern der Kinder direkt bei den Vertreterinnen und Vertretern der Sportvereine über aktuelle Sportangebote informieren.

**Schüler der Willy-Brandt-Schule**

„Ich konnte mich heute so richtig austoben. Das konnte ich schon lange nicht mehr!“

Den Sporttag veranstaltete das Bildungsnetzwerk Styrum in Kooperation mit dem Mülheimer SportService (MSS), dem Mülheimer Sportbund (MSB), Sportvereinen aus Mülheim und Oberhausen sowie Styrumer Kindertagesstätten. Insbesondere dank des ehrenamtlichen Einsatzes der Vereine konnte die Veranstaltung erfolgreich durchgeführt werden.

## 3.5 Der frühe Vogel fängt den Wurm! – Oase Unperfekt für Kids

Unter dem Motto „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ startete die „Oase Unperfekt für Kids“ am 29. Mai 2016 mit einer grünen Mitmachaktion für Kinder. Das Projekt zielte darauf ab, Kinder möglichst frühzeitig für die Themen ökologische Bildung, Gesundheit und Ernährung zu begeistern und darüber hinaus für einen achtsamen Umgang mit der Natur und allen Lebewesen zu sensibilisieren.

Der „Tag der offenen Gartentür“ der Oase Unperfekt am 29. Mai 2016 bot eine gute Gelegenheit, das neue ökologische Projekt für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter allen interessierten Gästen und insbesondere den Kids selbst bekannt zu machen.

Gestartet wurde mit einer Tetrapack-Pflanzaktion. Zur Auswahl standen verschiedene Kräuter- und Pflanzensamen, die in Aussaaterde eingepflanzt werden konnten. Dabei wurden Tetrapacks als Töpfe umfunktioniert. Währenddessen konnten die Kinder Fragen zu den einzelnen Kräutern und Blumen stellen, die bald aus ihren Tetrapacks sprießen sollen. Sie erfuhren beispielsweise erstaunt, dass die unscheinbar wirkende Gartenkresse eigentlich eine richtige Vitaminbombe ist, die man einfach auf der Fensterbank züchten kann. Anschließend konnten die Kinder unter Anleitung von Anika Füger von der Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V. eine Vogelscheuche bauen und kreativ mitgestalten.

Die Aktionen wurden mit der Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V., der Gemeinschaftsgrundschule Styrum und dem Bildungsnetzwerk Styrum durchgeführt.





### Ab ins Grüne! Gartenworkshop für Kindergartenkinder

Einen spannenden Gartenworkshop im Gemeinschaftsgarten „Oase Unperfekt“ erlebten die Kinder der Kita „Regenbogenland“ in Styrum am 10. August 2016. Dabei konnten sie die vielfältige Welt der grünen „Oase Unperfekt“ sehen, hören, riechen, schmecken und ertasten. Beim Erkundungsrundgang durch den Garten erhielten die Kinder die Gelegenheit, an unterschiedlichen Pflanzen, Kräutern und Gemüsesorten zu riechen und diese teilweise auch zu probieren.

*Erkundungsrundgang durch die „Oase Unperfekt“.*
Foto: Anika Füger © Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V.

*Die Kinder präsentieren ihre selbstgebastelten Grasmännchen.*
Foto: Anika Füger © Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V.

Danach begaben sie sich zur gemeinsamen Grasmännchen-Bastelaktion. Die Kinder freuten sich über das Ergebnis und waren sehr gespannt darauf, bald die ersten Grashaare sprießen zu sehen.

„Ab ins Grüne“ war eine Kooperationsveranstaltung des Bildungsnetzwerks Styrum, der Mülheimer Initiative für Klimaschutz und des Gemeinschaftsgartens „Oase Unperfekt“. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Projektes „Oase Unperfekt für Kids – Der frühe Vogel fängt den Wurm!“ durchgeführt.

# 04 VERNETZUNG, FACHAUSTAUSCH UND TRANSPARENZ



## 4.1 Fachveranstaltung „Mit allen Sinnen entdecken – durch naturwissenschaftliches Experimentieren vielfältige Sprachbildungsmöglichkeiten für Kinder schaffen“

Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

Die Frage, wie vielfältige Sprachbildungsmöglichkeiten durch naturwissenschaftliches Experimentieren für Kinder geschaffen werden können, war zentraler Gegenstand der Fachveranstaltung „Mit allen Sinnen entdecken“ am 14. November 2016 in der Realschule Stadtmitte. Die Veranstaltung steht in der Reihe der jährlich stattfindenden Fachtage zur sprachlichen Bildung, die die zentrale Rolle früh beginnender alltagsintegrierter Sprachbildung hervorheben.

Über 90 Fachkräfte erhielten zunächst aufschlussreiche Erkenntnisse zum Modellprogramm „Bildung braucht Sprache“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und der Stiftung Mercator, in dem sich Kindertageseinrichtungen gemeinsam mit Grundschulen und Eltern zu kompetenten Begleitern des sprachlichen Bildungsprozesses der Kinder weiterentwickeln. Svenja Butzmühlen von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) lieferte in ihrem Vortrag eine Bestandsaufnahme zum Ende des Projektes und gab den Teilnehmenden einen Überblick über den Programmablauf und ebenso Einblicke in die Praxis. Ursula Günster-Schöning (ERFOR-Institut) begleitete den Programmprozess in acht Mülheimer Kitas und Grundschulen und veranschaulichte, wie sie zu Modelleinrichtungen für durchgängige alltagsintegrierte Sprachbildung wurden. Abschließend wurden die acht Mülheimer Einrichtungen, die am Projekt „Bildung braucht Sprache“ teilgenommen haben, für ihre Arbeit der vergangenen Jahre gewürdigt.

*Einblick in die Arbeit der acht Mülheimer Kitas und Grundschulen, die am Modellprogramm „Bildung braucht Sprache“ teilgenommen haben.*

Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

Prof. Dr. Gisela Lück von der Universität Bielefeld schilderte in ihrem eindrucksvollen und erlebnisreichen Hauptvortrag „Mit allen Sinnen experimentieren und darüber sprechen“, wie naturwissenschaftliches Experimentieren im Elementarbereich zur Sprachförderung beiträgt. Dabei betonte sie die „zunehmende Bedeutung naturwissenschaftlicher Bildung in Kitas“ und die hohe freiwillige Teilnahme von Kindern an naturwissenschaftlichen Experimentierangeboten. Abgerundet wurde der Vortrag, indem Prof. Lück dem Plenum beispielhaft ein simples, aber effektives naturwissenschaftliches Experiment vorführte.

*Prof. Dr. Gisela Lück, Universität Bielefeld, präsentiert ein naturwissenschaftliches Experiment.*

Foto: Sabine Gronek Hanf © Bildungsnetzwerk Styrum

Organisiert wurde die Fachveranstaltung von der ämterübergreifenden „Fachgruppe Sprachkompetenz“ der Stadt Mülheim an der Ruhr, bestehend aus Vertreterinnen des Amtes für Kinder, Jugend und Schule, Kommunalem Integrationszentrum, Gesundheitsamt und den Bildungsnetzwerken Eppinghofen und Styrum.

## 4.2 Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Bildungsnetzwerke

Am 22. Mai 2016 fand in Eppinghofen das „Fest der Kulturen“ und am 25. September 2016 der Internationale Treff des Integrationsrats im Rahmen der Interkulturellen Woche statt. Die Bildungsnetzwerke nutzten beide Veranstaltungen, um ihre Arbeit in den Stadtteilen sowie die vor Ort angebotenen Programme Opstapje und MUT zu präsentieren. Der Internationale Treff bot eine gute Möglichkeit zur Vernetzung der Bildungsnetzwerke mit Migrantenorganisationen, Vereinen und Verbänden sowie Fachinstitutionen der Stadt Mülheim an der Ruhr.

## 4.3 Mitmach-Märkte

Im Rahmen mehrerer Workshoptage haben Bildungspartner Mitmach-Aktionen für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten. Hierzu zählten das CBE, Jugendzentrum Stadtmitte, Leder- und Gerbermuseum, Opstapje, Caritas-Sozialdienste, BIWAQ (Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier) u.v.m. Die Mitmach-Märkte fanden regelmäßig unter einem bestimmten Motto in der dezentrale statt. So konnten Kinder, Jugendliche und Eltern z.B. nähen und schneidern was das Zeug hält, T-Shirts selbst gestalten, kleine Beutel und Mäppchen aus Leder basteln, Blumen binden, aus Rotkohl und Trockenblüten Farben gewinnen, alte Schulhofspiele ausprobieren oder in die kulturelle Vielfalt Bangladeschs, Syriens, des Iraks und der Türkei eintauchen.

*Kinder mit selbst gebundenen kleinen Blumensträußchen*
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

Mithilfe der Workshoptage konnten unter anderem Zugänge erleichtert und Bedarfe ermittelt werden. So hat sich beispielsweise ausgehend von einem Mitmach-Markt mit dem Schachverein SC Mülheim 08/25 ein Schach-Angebot entwickelt, das von Kindern, insbesondere Seiteneinsteigern, wahrgenommen wird. Das Schachspielen fördert die geistige Leistungsfähigkeit und unterstützt Kinder mit wenig Deutschkenntnissen, niederschwellig die deutsche Sprache zu erlernen.

Die Mitmach-Märkte wurden gemeinsam vom Bildungsnetzwerk Innenstadt und der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung organisiert.

*Jungs beim konzentrierten Schachspiel*
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

*Mädchen zeigt stolz ihre mit Henna bemalten Hände.*
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt





## 4.4 Trafo-Malaktion

In der Zeit vom 29. August bis zum 13. September 2016 fand an verschiedenen Orten in der Mülheimer Innenstadt eine Trafo-Malaktion statt. Die Kästen wurden von Kindern und Jugendlichen mit selbst entworfenen Motiven umgestaltet und schmücken seitdem den Stadtraum. Mitgewirkt haben die Kunstlehrerin Andrijana Wolf mit Schülern und Schülerinnen der Realschule Stadtmitte, Graffiti-Künstlern und -Künstlerinnen des Jugendzentrums Stadtmitte, das Familiennetzwerk Heißen mit Isabelle Wojcicki sowie Jugendliche der Young Art Experts und der mittendrin-AG des Kunstmuseums Mülheim an der Ruhr.

Im Rahmen der Malaktion setzten sich die Teilnehmenden mit der kreativen Gestaltung sowohl des eigenen Lebensraums als auch des Stadtraums auseinander. Insgesamt haben 30 Kinder und Jugendliche an der Aktion teilgenommen und neun Stationen in der Innenstadt gestaltet.

NRZ 29.9.2016

**Trafokästen in neuem Gewand**

Schüler und junge Erwachsene bemalen Trafos und Verteilerstationen. Viel positive Resonanz

Von Matthias Stachelhaus

Barbara Thönnes (Museumspädagogin), Cayenne Beckwith und Maren Tews gestalten einen Trafo im Bürgerpark neben dem Kunstmuseum. FOTO: OLIVER MÜLLER

**Stadtmitte** Jeder kennt die grau-grünen, oftmals mit Graffitischmierereien „dekorierten", Trafokästen und Kabelverteilerstationen im Bild einer jeden deutschen Stadt. Um die Mülheimer Innenstadt zukünftig schöner werden zu lassen, gestalten drei Gruppen des Bildungsnetzwerks Innenstadt, vom 29. August bis zum 13. September, Trafohäuschen mit verschiedensten Kunstwerken neu. Ermöglicht wird die Aktion durch das Sponsoring der RWE Deutschland AG.

„Die Idee ist beim Auftaktworkshop des Bildungsnetzwerk Innenstadt Anfang 2016 aufgegriffen worden", erklärt Barbara Thönnes vom Kunstmuseum Mülheim. Zusammen mit Schülern der mittendrin AG und der „Young Art Experte" bemalt sie zwei der „Klötze" im und am Bürgerpark mit Buntlack. Die von Schülern entworfenen Collagen sind von Bildern inspiriert, die im Kunstmuseum ausgestellt werden.

Ganz anders, aber nicht weniger sehenswert, arbeiten die Graffiti-Künstlerinnen des Jugendzentrums Stadtmitte. Mit schwungvoll ausgeführten Sprühstößen lassen die drei jungen Frauen, im Alter zwischen 16 und 25, ein Abbild des Jugendzentrums auf einer Kabelverteilerstation an der Ecke Georgstraße/Aktienstraße entstehen. „Man arbeitet von außen nach innen", erklärt Vanessa Kleine (19). „so lassen sich Abgrenzungen der unterschiedlichen Farbschichten besser ausarbeiten". Eine weitere Aktion des Jugendzentrums findet am 13. September in Heißen statt. Hier gestaltet die dritte Klasse der Grundschule Flichnerstraße einen Kabelverteilerkasten an der Heißener Kirche.

Die Beiträge der „Kreativwerkstatt" der Realschule Stadtmitte, zu sehen an der Gerberstraße und der Friedrich-Ebert Straße, kommen gar so gut an, dass ein Folgeauftrag winkt. Ein Anwohner fragte an, ob die zehn Schüler der achten Klasse nicht auch die Eingangstür zu einem alten Kohlekeller in der Nachbarschaft neu gestalten wollen, so Andrijana Wolf, die Kunstlehrerin des Kurses.

Überhaupt freuen sich die jungen Künstler über das allseits positive Feedback, welche die Aktion von vielen Passanten erhält.

## 4.5 Interkulturelle Woche: Lesung mit Lütfiye Güzel

Die Bildungsnetzwerke haben gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung im Rahmen der Interkulturellen Woche 2016 eine Lesung unter dem Motto „LET´S GO GÜZEL! Lebenswelten" in der dezentrale veranstaltet. Die Lyrikerin Lütfiye Güzel las aus ihren Gedichten und Kurzgeschichten über Identität und Transkulturalität vor. Dabei bezog sie auch das Publikum für bilinguale Lesungen mit ein. Ein weiterer Zuschauer bat darum, sein Lieblingsgedicht von Lütfiye Güzel vorlesen zu dürfen.

*Lütfiye Güzel beim Vortragen ihrer Texte.*
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

Güzel lieferte mit ihren Texten Anregungen für ein anschließendes Publikumsgespräch und einen Austausch unter den Teilnehmenden.

## 4.6 Mülheimweite Vorlesetage: Lesen ohne Grenzen! Mülheim öffnet Welten

Unter dem Motto „Lesen ohne Grenzen“ fand in Mülheim an der Ruhr im November anlässlich des bundesweiten Vorlesetages, ein vielseitiges Programm an Veranstaltungen statt, die das Lesen und Vorlesen in den Fokus rückten. Von Projektwochen und Lesewettbewerben über intergenerativ es Vorlesen, einen Poetry Slam und vieles mehr – es entstand eine Woche mit zahlreichen Gelegenheiten, in Geschichten und die Welt der Bücher einzutauchen.

„Lesen ohne Grenzen“ wurde vom Netzwerk „Literacy“ koordiniert, zu dem auch die Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Styrum zählen. Zu diesem Netzwerk haben sich verschiedene Akteure zusammengefunden, um Kindern die Faszination am Klang und Rhythmus der Sprache, der Welt der Geschichten, Bücher und Literatur weiterzugeben.

## 4.7 Kultureller Adventskalender „24 kulTÜRchen“

Der kulturelle Adventskalender „24 kulTÜRchen – Kunst, Kultur, Schokolade“ war ein Aktionsprojekt während der gesamten Adventszeit. Jeden Tag öffneten sich Türen verschiedenster Kooperationspartner in Eppinghofen und der Innenstadt. Die Gäste konnten so die Institutionen kennenlernen und sich von den künstlerischen und kulturellen Aktionen und Veranstaltungen begeistern lassen.

Das 7. Türchen öffnete das Bildungsnetzwerk Innenstadt in Kooperation mit den Familienhebammen und der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung und veranstaltete eine musikalische Weihnachtsfeier für Familien in der dezentrale.

Das Bildungsnetzwerk Eppinghofen öffnete in Kooperation mit dem Stadtteilmanagement das 12. Türchen und veranstaltete in der Traditionsbäckerei Lübben am Goetheplatz einen weihnachtlichen Backworkshop. Der Backworkshop wurde vom Bäckermeister selbst angeleitet und so konnten alle Teilnehmenden in der professionellen Backstube Weihnachtsplätzchen selbst backen und für Freunde und Familie mitnehmen oder selbst verzehren.





Das 23. Türchen öffnete das Bildungsnetzwerk Innenstadt mit einer Mitmach-Feier in der dezentrale. In vorweihnachtlicher Stimmung wurde zusammen geschmaust, gebastelt und gelacht.

„24 kulTÜRchen" ist ein Projekt der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung und dem Netzwerk der Generationen und wird gemeinsam koordiniert mit dem Bildungsnetzwerk Innenstadt, dem Bildungsnetzwerk Eppinghofen und dem Stadtteilmanagement Eppinghofen.

## 4.8 Weitere Kooperationsprojekte

### Martinsmarkt im Dichterviertel

Im November fand der Martinsmarkt zum zweiten Mal auf dem Schulhof der Grundschule am Dichterviertel in Eppinghofen statt. Unter dem Motto „Lichter im Dichterviertel“ haben sich verschiedene Akteure zusammengeschlossen und sich und ihre Arbeit mit kleinen Ständen vorgestellt.

Das Bildungsnetzwerk Eppinghofen hat sich zusammen mit dem Stadtteilmanagement Eppinghofen ebenfalls beteiligt und Tee zum Aufwärmen sowie Kirschkernkissen, die in den MUT-Nähcafés entstanden sind, angeboten.

### Werkstattwoche

In den seit 2011 jährlich stattfindenden Werkstattwochen finden Aktionen und Veranstaltungen zu Themen aus dem Bildungsalltag statt, die von dem vielfältigen Engagement der „Aktiv-Partner Werkstattwoche“ getragen werden.

In der diesjährigen 6. Werkstattwoche „Eppinghofen mischt mit!“ entwickelten die zahlreichen Kooperationspartner ein buntes Programm mit etwa 36 Einzelaktionen in und um Eppinghofen. Das Bildungsnetzwerk Eppinghofen beteiligte sich in Kooperation mit dem bbwe und dem Jugendzentrum Stadtmitte mit der Aktion „Wir mischen Kulturen“. Unter diesem Motto wurde gemeinsam gekocht und anschließend im Jugendzentrum Stadtmitte gemeinsam gegessen.

*Alle Kinder waren begeistert und wollten einmal das Sankt Martin-Pferd streicheln.*
Foto: Alexandra Grüter © Stadtteilmanagement Eppinghofen

## Generationenwerkstatt

In Kooperation mit dem CBE wurde ein generationenübergreifendes Format entwickelt, in dem, ausgehend von den Interessen von Jugendlichen und Senioren, gemeinsame Aktionen umgesetzt werden. So wurde u.a. ein Werkstatt-Café eingerichtet, das regelmäßig und unter verschiedenen Themenmottos stattfand. Jugendliche und Senioren haben z.B. Sammeltassen gestaltet, Papierschmuck hergestellt oder gemeinsam genäht. Ein intergeneratives Team fand sich unter dem Motto „Kunst und Kochen“ zusammen. Bei allen Aktionen und Aktivitäten wurden Kreativität, Neugier und der Gestaltungswillen von Jugendlichen mit dem handwerklichen und hauswirtschaftlichen Wissen Älterer zusammengeführt.

## Erzählcafé

Es wurde ein Erzählcafé ins Leben gerufen, das Generationen zusammenbringen und unterschiedliche Perspektiven auf das Leben und die Gesellschaft Raum geben sollte. Jedes Erzählcafé stand unter dem Motto „Glück“ und lud über die biografischen Geschichten der Menschen zu einem persönlichen Austausch ein. In den Erzählcafés konnten sich Generationen begegnen. Es entstand jeweils eine vertraute und persönliche Atmosphäre, die das Teilen von eigenen Erfahrungen möglich machte. Die Erzählcafés wurden vom Bildungsnetzwerk

Innenstadt und der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung in Kooperation mit dem Netzwerk der Generationen, den Familienhebammen und BIWAQ durchgeführt.

*Symbole und Gedanken des Glücks waren Thema des Erzählcafés am 9. Juni 2016*
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

## Technik, die begeistert!
## Willy-Brandt-Schulklasse schnupperte Hochschulluft

Am 28. November 2016 besuchte der Technikkurs der Willy-Brandt-Schule das „SchülerInnenlabor“ der Hochschule Ruhr West in Mülheim an der Ruhr. Begrüßt und begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse von der mint4u-Koordinatorin. Die Exkursion startete mit einer Führung durch das Institut für Bauingenieurwesen. Dort vermittelte die wissenschaftliche Mitarbeiterin Nebehat Özdarcin kompaktes Wissen darüber, welche Baustoffe und Materialien im Bauingenieurwesen eine zentrale Rolle spielen. Nach der Besichtigung der „Transfer Factory“ bekamen die Schülerinnen und Schüler im „Technikum“ hautnah demonstriert, wie eine computergesteuerte Fräsmaschine arbeitet.

Im Anschluss daran nahmen die Schülerinnen und Schüler an einer Schnuppervorlesung zum Thema „Regenerative Energien” von Dr. Judith Gebhardt teil, bevor sie Informationen rund um ein Studium an der HRW erhielten. Im abschließenden Teil stand das praktische Erleben im Vordergrund, denn die Schülerinnen und Schüler führten ein Experiment zum Thema „Brennstoffzelle“ durch.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten durch diesen Projekttag die Möglichkeit, die Hochschule kennenzulernen und im Sinne einer Berufsorientierung Einblicke in den Studiengang und die verschiedenen Berufsfelder des Bauingenieurwesens zu erlangen.

## Museums-AG

Im November und Dezember 2016 fand eine Museums-AG statt. Schülerinnen und Schülern der Martin-von-Tours-Schule wurde die Möglichkeit gegeben, das Kunstmuseum kennenzulernen und gleichzeitig praktische künstlerische Erfahrungen zu sammeln. Es handelte sich um ein offenes Angebot zur kulturellen Teilhabe, das im Rahmen des Bildungsnetzwerks Innenstadt in Kooperation mit dem Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr angeboten wurde.

*Ob Blumen oder der Schriftzug des Jugendzentrums Stadtmitte – die Kreativität der Jugendlichen kannte keine Grenzen.*
Fotos: © Damian Bautsch

## Fotoworkshop „Lightpainting“

Im Dezember 2016 veranstaltete das Jugendzentrum Stadtmitte im Rahmen des Bildungsnetzwerks Innenstadt einen Fotoworkshop mit Jugendlichen. Der Workshop wurde von dem Künstler Damian Bautsch angeleitet.

Beim Lightpainting (Lichtmalerei) geht es darum, mittels Langzeitbelichtung und einer oder mehrerer Lichtquellen künstlerisch anmutende Motive zu erstellen. Über lange Belichtungszeiten in abgedunkelten Räumen können mit Lichtquellen verschiedenster Art, ob Taschenlampen oder Handy, zuvor festgelegte Motive wie z.B. Landschaften, Figuren oder Worte in Bewegung erzeugt und auf Foto festgehalten werden. Die Jugendlichen zeigten sich dabei sehr kreativ und ihre Ergebnisse können sich sehen lassen. Insgesamt sind 10 Bilder entstanden. Eine öffentliche Ausstellung der Bilder ist in Planung.

## Mit freundlicher Unterstützung von:

Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Leonhard Stinnes Stiftung

NRW hält zusammen
... für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung

innogy

MEG mbH
Mülheimer Entsorgungsgesellschaft

RWW
WIR BEWEGEN WASSER